



Große Twete 5
32683 Barntrup
Tel.: 0049 (0)5263 95165
FAX: 0049 (0)5263 95166
email: gym-barntrup@gmx.de

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Fach Sozialwissenschaften

Inhalt

Seite

1	<u>Das Fach Sozialwissenschaften am Gymnasium Barntrup</u>	3
2	<u>Entscheidungen zum Unterricht</u>	
2.1.	<u>Unterrichtsvorhaben Übersicht</u>	
	Einführungsphase	4
	Qualifikationsphase	5
2.2	<u>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</u>	
	Einführungsphase	8
	Qualifikationsphase	19
2.3	<u>Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</u>	32
2.4	<u>Lehr- und Lernmittel</u>	
3	<u>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</u>	
4	<u>Qualitätssicherung und Evaluation</u>	

1 Das Fach Sozialwissenschaften am Städtischen Gymnasium Barntrup

Das Städtische Gymnasium Barntrup

Das Städtische Gymnasium Barntrup hat 1967 seine erste Abiturentia entlassen und ist mittlerweile die einzige weiterführende Schule der Gemeinde Barntrup. In der benachbarten Gemeinde Extertal gibt es seit 2012 eine Sekundarschule.

Die ca. 800 Schüler des Gymnasiums kommen aus den Gemeinden Extertal und Barntrup, zu denen auch einige Dörfer gehören. Die Schule liegt im grenznahen Raum zu Niedersachsen, von wo auch immer einzelne Schülerinnen und Schüler zur 5.Klasse oder zur Oberstufe angemeldet werden.

Das Fach Sozialwissenschaften hat am SGB traditionell einen sehr hohen Stellenwert. In jedem Jahrgang werden 1 - 2 Leistungskurse und mehrere Grundkurse eingerichtet.

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften versteht den Menschen zugleich als gesellschaftliches Produkt und als Gestalter der Gesellschaft. Entsprechend sollen gesellschaftliche Kompetenz, eine gewissenhafte Selbstreflexion sowie die engagierte Bearbeitung gesellschaftlicher Probleme gefördert werden. Ausgehend von aktuellen und exemplarischen Konflikten des sozialen, wirtschaftlichen, politischen Lebens werden gesellschaftliche Anforderungen vermittelt und dabei Betroffenheit und Bedeutsamkeit, Mikro- und Makrowelt, soziales und politisches Lernen miteinander verbunden. Zentrale Aufgabe ist es, das Politische in gesellschaftlichen Prozessen zu entdecken und dabei an konkreten Fällen verallgemeinerungsfähige Erkenntnisse und Verfahren zu gewinnen. Dabei besteht das übergeordnete Ziel des Faches darin, Schülerinnen und Schüler zunehmend zu einer selbstständigen Analyse gesellschaftlicher Konflikte und damit zu einem eigenständigen, begründeten Urteil zu befähigen.

2 Unterrichtsvorhaben

2.1 Übersichtsraster

2.1.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Inhaltsfeld: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie
- Demokratietheoretische Grundkonzepte
- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems
- Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs
- Gefährdungen der Demokratie

Unterrichtsvorhaben II:

Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung

Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialisationsinstanzen
- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit
- Verhalten von Individuen in Gruppen
- Identitätsmodelle
- Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte
- Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie
- Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt

Unterrichtsvorhaben III:

Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, Wettbewerb und die Bedeutung des Betriebs

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System
- Ordnungselemente und normative Grundannahmen
- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit
- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik

2.1.2 Qualifikationsphase

Q1 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 1: Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? - Wachstum, Preisniveau, Beschäftigungsniveau und Außenbeitrag in Deutschland

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

- Magisches Viereck
 - Indikatoren und Messgrößen
 - Vereinbarkeit der Ziele
- BIP
 - Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts:
 - Kritik des BIP als Wohlstandsindikator
 - Alternative Konzepte
- Preisniveau
 - Inflationsmessung
 - Inflationsentwicklung
- Arbeitslosigkeit in Deutschland
 - Entwicklung, Ausmaß, Struktur Ursachen

Das Thema Außenhandel wird im Zusammenhang mit Globalisierung in U' Vorhaben 3 thematisiert

Unterrichtsvorhaben 2: Konzepte und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

- Entwicklung von Konjunktur- und Wachstum
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen (angebotsorientierte, nachfrageorientierte und alternative wirtschaftspolitische Konzeption)

Unterrichtsvorhaben 3: Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

- Außenhandelstheorien (Smith, Ricardo, Heckscher/Ohlin)
- Freihandel und Protektionismus
- WTO; IWF, Weltbank

Unterrichtsvorhaben 1 LK: Europäische Geldpolitik

NUR LK!!!!

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

- Die Geldpolitik der EZB

Q1 2. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 4: Soziale Ungleichheit

Inhaltsfeld: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soz. Sicherung (Inhaltsfeld 6)

- Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
 - Einkommens- und Vermögensverteilung
 - Bildung
- Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
 - Ungleichheit
 - Klassenmodell
 - Schichtenmodell
 - Soziale Lagen
 - Milieus

Unterrichtsvorhaben 5: Sozialer Wandel

Inhaltsfeld: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soz. Sicherung (Inhaltsfeld 6)

Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen

Unterrichtsvorhaben 6: Sozialpolitik in Deutschland

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung + Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 1+6)

- Armutsbegriffe (absolut / relativ)
- Sozialstaatsgebot
- Finanzierungsprobleme des Sozialsystems
- Unterschiedliche Positionen und Konzepte zum Sozialstaat

Unterrichtsvorhaben 2_NUR LK! Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung + Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 1+6)

- Pluralisierung von Lebensformen
- Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt

Q2 1. Halbjahr

Unterrichtsvorhaben 7: *Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik*

Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)

- Begriffe Krieg und Frieden
- Entwicklung, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege
- Terrorismus
- Grund- und Menschenrechte
- Beitrag der UN zur Konfliktlösungen und Friedenssicherung
- Theorien der Internationalen Politik (Institutionalismus, Realismus, Idealismus)

Unterrichtsvorhaben 8: Die Europäische Union

Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)

- Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union
- Institutionen
- Eur. Binnenmarkt,
- Eur. Integrationsmodelle
- Strategien und Maßnahmen eur. Krisenbewältigung,
- Diskussion um den Eur. Stabilitäts- und Wachstumspakt

Unterrichtsvorhaben 3 LK: Global governance

NUR LK!!!

Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)

- Auswirkungen und Herausforderungen der Globalisierung (Migration, Klimawandel, Nachhaltigkeit)
- Global Governance durch Internationale Organisationen

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben:

2.2.1 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: *Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie*

Inhaltsfeld: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p>I Jugend trifft auf Politik – Politikverständnis und Politische Partizipation Jugendlicher</p> <p><i>Was ist Politik? - „Enger“ und „weiter“ Politikbegriff</i></p> <p><i>und die drei „Dimensionen“ des politischen Prozesses</i></p> <p><i>Politik und kein Ende? – Politik als dynamischer Prozess</i></p> <p><i>der Problemlösung und das Modell des „Politikzyklus“</i></p> <p><i>„Politik? Jein danke!“ – Möglichkeiten politischen Engagements für Jugendliche</i></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Spezifische von „Politik“ und fassen es in einer kurzen Definition zusammen sowie erläutern die Unterschiede zwischen politischem und sozialem Handeln und zwischen dem „engen“ und dem „weiten“ Politikbegriff (SK 3); • beschreiben den Charakter politikwissenschaftlicher „Modelle“ sowie erläutern und beurteilen die Modelle des „Politikzyklus“ und der politischen „Dimensionen“ (SK3); • überprüfen und beurteilen die Reichweite und Erklärungsleistung des Politikzyklus-Modells durch die Analyse eines politischen Fallbeispiels (SK 3) <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen und beurteilen diese im Hinblick auf die Bedeutsamkeit für ihr eigenes Verhalten (SK 1,4) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf ➤ deren Erfassungsreichweite bewerten ➤ Material: Kopien ➤ <i>Methode: Modellbildung – der „Politikzyklus“ als politikwissenschaftliches Modell</i> ➤ Methodentraining: Analyse von Statistiken <ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 2 ✓ MK 3 ✓ MK 6 ✓ MK 11 ✓ MK 13 ✓ HK 2

Unterrichtsvorhaben I: Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Inhaltsfeld: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p><u>II Was heißt Demokratie? – Grundlegende Theorien und die demokratische Ordnung des Grundgesetzes</u></p> <p><u>Herrschaft des „Volkes“ oder seiner „Vertreter“? – Identitäts- und Konkurrenztheorie der Demokratie</u></p> <p><u>Was legt das Grundgesetz fest? - Grundlegende Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung (Bundesstaat, Sozialstaat, Rechtsstaat, Demokratie)</u></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen Entstehungsbedingungen und Charakter der beiden grundlegenden historischen Theorien von Demokratie in ihren wichtigsten Zielen miteinander (SK 3); • beschreiben und erörtern die politischen Grundsatzentscheidungen des Grundgesetzes vor dem Hintergrund des historischen Entstehungsbedingungen (SK 2); • erläutern die Bedeutung der vier grundlegenden Strukturprinzipien der politischen Ordnung sowie beschreiben wichtige Aspekte, Probleme und konkrete Beispiel ihrer Ausgestaltung in der Verfassungswirklichkeit (SK 2; UK 4,6). • beschreiben die Zusammensetzung der sechs Staatsorgane der BRD und ihre systematischen Beziehungen zueinander (SK 2; UK 6); 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Methodentraining: Analyse von Texten, ➤ AB Klausuren schreiben <ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 1 ✓ MK 9 ✓ MK 11 ✓ MK 14

Unterrichtsvorhaben I: Wer entscheidet über die Politik? – Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie

Inhaltsfeld: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten (Inhaltsfeld 2)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p><u>III Die Parteiendemokratie in der Krise? – Aufgabe und Funktion von Parteien und der Ruf nach mehr „direkter“ Demokratie</u></p> <p><u>Wozu brauchen wir Parteien? – Aufgaben der Parteien in Deutschland sowie Struktur und Entwicklung des deutschen Parteiensystems</u></p> <p><u>Parteienverdrossenheit in Deutschland? – Vertrauensverlust, Mitgliederschwund, sinkende Wahlbeteiligung</u></p> <p><u>„Volksgesetzgebung“ auf Bundesebene – Belebung oder Gefährdung der parlamentarischen Demokratie?</u></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die wichtigsten Aufgaben (Funktionen), die den Parteien im Parteiengesetz zugeschrieben werden (SK 2); • beschreiben wichtige Entwicklungen in der Geschichte des Parteiensystems seit 1946 (SK 2); • ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservativ politische Paradigmen ein • unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie sowie beschreiben mögliche Formen der „Volksgesetzgebung“ in Deutschland (SK 2); • analysieren Indikatoren und Ursachen von „Parteienverdrossenheit“ und beurteilen die politische Bedeutung dieser Entwicklung (SK 2); • analysieren unterschiedliche Bewertungen sinkender Wahlbeteiligung und beurteilen diese Entwicklung im Hinblick auf ihre Gefahren für Gesellschaft und Demokratie (UK 1, 2); • analysieren Argumente für und gegen die Einführung von Volksentscheidungen auf Bundesebene und nehmen Stellung in Form einer Pro-Kontra-Debatte (SK 2; UK 1, 2, 4, 6). • analysieren Argumente für und gegen eine Einführung des „Wahlrechts ab 16“ und nehmen dazu Stellung (UK 1, 4). • beschreiben und erörtern die Veränderung politischer Beteiligungsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien (SK 1,4); • analysieren und erörtern Formen, Chancen und Risiken „elektronischer Demokratie“ (SK 4; UK 1) 	<p>Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen vergleichen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Methode: Wahlomat-Analyse ➤ Methode: Analyse der Wahlprogramme 2013 der Bundestagsparteien und Erstellung einer vergleichenden Übersicht ➤ Methode: Operationalisierung und Indikatorenbildung ➤ Methode: Pro- und Kontra-Debatte zur Volksgesetzgebung <ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 2 ✓ MK 4 ✓ MK 6 ✓ MK 11 ✓ MK 13 ✓ MK 15 ✓ HK 1

Mögliche Vertiefung: Von der Parteiendemokratie zur Mediendemokratie? – Die Rolle der Medien in der Politik

- erläutern die Bedeutung des Grundrechts der Pressefreiheit und erklären, inwiefern die Massenmedien unverzichtbare Funktionen für das Funktionieren der Demokratie wahrnehmen (SK 2);
- analysieren Aspekte und Probleme der „Mediatisierung“ der Demokratie und der „Boulevardisierung“ der Medien und beurteilen im Hinblick auf ihre Folgen für die Gestaltung von Politik (SK 2; UK 1, 4);
- analysieren und beurteilen die politische Macht der Medien anhand eines Fallbeispiels (SK 1)

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Vergleich des eigenen Politikverständnisses mit dem politikwissenschaftlichen Verständnis
- Analyse des Politischen mit Hilfe der Dimensionen des Politischen und Anwendung des Politikzyklus auf konkrete Beispiele
- Lösung von Übungsaufgaben
- Pro-Kontra-Debatte zur Frage „Sollten plebiszitäre Elemente auf Bundesebene im Grundgesetz verankert werden?“

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des „Politischen“; Analyse von Politikverdrossenheit (anhand ausgewählter Indikatoren/ Methode: Operationalisierung); Analyse des zugrundeliegenden Demokratieverständnisses (Identitäts- und Konkurrenzdemokratie)

Unterrichtsvorhaben II: *Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung*

Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p><u>I Zukunftsentwürfe und Wertorientierungen von Jugendlichen: Beispiele, Ergebnisse repräsentativer Untersuchungen, eigene Umfrage, Werte und Normen</u></p> <p><u>Was bedeutet Sozialisation und wer ist daran beteiligt? – Wie wir Teil der Gesellschaft werden</u> <u>→ Die Bedeutung der Familie, der Schule und der Gruppe der Gleichaltrigen</u></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Zukunftsvorstellungen von Jugendlichen und vergleichen diese mit den eigenen (SK 2); • erläutern und bewerten die Bedeutung von Werten und Normen, Wünschen und Realisierungschancen für das soziale Handeln allgemein und für die Entwicklung von Zukunftsvorstellungen (SK 2; UK 4). • erläutern und erörtern den Begriff Sozialisation und ihre allgemeine Bedeutung für die eigene Persönlichkeitsentwicklung (SK 1,3); erläutern und erörtern im Einzelnen die Bedeutung der Sozialisationsinstanzen Familie und Schule im Hinblick auf ihren jeweiligen Stellenwert, ihre spezifische Sozialisationsleistung und deren Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung und die sozialen Lebenschancen (SK 2,3) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit vergleichen und bewerten ➤ <i>Methode: Übung Lebensplanung</i> ✓ MK 1 ✓ MK 3 ✓ MK 4 ✓ MK 6 ✓ MK 13 ✓ HK 3

Unterrichtsvorhaben II: Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung

Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p><u>II „Eigenes Leben“ oder „Regieanweisungen der Gesellschaft“? – Probleme der Identitätsentwicklung</u></p> <p><u>Die „Rolle“ spielt eine wichtige Rolle – Grundbegriffe der Rollentheorie</u></p> <p><u>„Homo sociologicus“ oder „flexible Ich-Identität“? – „strukturfunktionalistisches“ und „interaktionistisches“ Rollenverständnis</u></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> legen dar, unter welchem Aspekt das Konzept der sozialen „Rolle“ menschliches Handeln betrachtet und zu erklären versucht (SK 3); erörtern Grundbegriffe der „Rollentheorie“ am Beispiel und erörtern ihre Bedeutung (SK 3); arbeiten anhand der Analyse von Alltagssituationen heraus, wodurch sich das konventionelle Rollenkonzept (Gesellschaftsbild des „homo sociologicus“) und das der „strukturfunktionalen“ Theorie („symbolischen Interaktionismus“) unterscheiden (SK 3; UK 2); beurteilen die unterschiedlichen Rollenkonzepte und Gesellschaftsbilder im Hinblick auf Handlungszwänge, Handlungs- und Gestaltungsspielräume des Einzelnen in der Gesellschaft (SK 3; UK 1); erläutern den Begriff der flexiblen „Ich-Identität“ und die vier Qualifikationen des Rollenhandelns und beurteilen an konkreten Beispielen ihre Bedeutung für eigene Handlungssituationen (SK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen analysieren ➤ Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance analysieren <ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 1 ✓ MK 2 ✓ MK 8 ✓ MK 11 ✓ MK 6 ✓ MK 9 ✓ MK 13 ✓ HK 3 ✓ HK 6

Unterrichtsvorhaben II: *Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Wertorientierungen, Sozialisation, Rollenhandeln, Identitätsentwicklung*

Inhaltsfeld: Individuum und Gesellschaft (Inhaltsfeld 3)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
Verhalten von Individuen in Gruppen – Einfluss der Gruppe auf das Individuum	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und beurteilen die Ergebnisse von sozialwissenschaftlichen Experimenten zum „Gruppendruck“ (SK 3) 	Fakultativ: Soziogrammerstellung; Experimente usw.

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Fallanalyse unter Verwendung der Fachbegriffe der Rollentheorie (soziale Rolle, soziales Handeln, soziale Werte und Normen, Inter- und Intrarollenkonflikt)
- Gesellschaft: Fessel oder Halt für den Einzelnen? – Bewertungen vor dem Hintergrund der bekannten Theorie

Leistungsbewertung:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des Menschen- und Gesellschaftsbildes im Modell des homo sociologicus; Analyse der Bedeutung unterschiedlicher sozialer Gruppen (Familie, Gruppe der Gleichaltrigen, Schule) für den Prozess der Sozialisation bzw. der Ich-Identitätsbildung

Unterrichtsvorhaben III: Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, und Wettbewerb

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p><u>I Wie funktioniert der Wirtschaftsprozess? – Wirtschaftskreislauf, Marktsystem und die Rolle des Konsumenten</u></p> <p><u>Was heißt Wirtschaften? – Grundbegriffe, Grundprobleme und Denkweisen der Ökonomie (Bedürfnisse, Güter, Knappheit/ Produktion und Produktivität)</u></p> <p><u>Ist der Mensch ein „Nutzenmaximierer“? – Das ökonomische Prinzip und das Modell des homo oeconomicus</u></p> <p><u>Im Kreislauf der (Markt-) Wirtschaft: Marktwirtschaft, Märkte und Marktpreise sowie Grenzen des Marktes</u></p> <p><u>Die Stellung des Konsumenten in der Marktwirtschaft</u></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern näher und problematisieren dazu das Verständnis der Begriffe „Bedürfnisse“ und „Güterknappheit“ (SK 1, 2); • beschreiben differenziert die Bedeutung der drei Produktionsfaktoren für die Güterproduktion (SK 2); • definieren den Begriff „Produktivität“ und beschreiben und erörtern die zentrale Rolle, die „Produktivität“ • erörtern welche Kriterien für das Handeln nach dem ökonomischen Prinzip zu Grunde gelegt werden • erklären, welche Rolle in diesem Zusammenhang das Modell des „homo oeconomicus“ spielt, problematisieren die Annahmen dieses Modells und seine Erklärungskraft und nehmen Stellung dazu – auch vor dem Hintergrund eigenen Verhaltens (SK 2, 3; UK 1,2). • analysieren den einfachen bzw. den erweiterten Wirtschaftskreislauf und lernen andere Modelle kennen • erläutern den Begriff „Markt“ und die Merkmale eines marktwirtschaftlichen Systems (SK 2, 3) • erläutern und erörtern Bestimmungsgründe des typischen, interessengeleiteten Verhaltens der Nachfrager und Anbieter im Modell des Marktes und erörtern und erklären, jeweils die grafische (Angebots- und Nachfragekurve) Darstellung (SK 2,3; UK 4, 6); • beschreiben den Prozess der Preisbildung im Modell des Marktes und stellen diesen grafisch dar (SK 3; UK 4) <ul style="list-style-type: none"> • legen an konkreten Beispielen dar, inwiefern die Annahmen („Prämissen“) des zugrunde gelegten Marktmodells in der Realität oft nicht gegeben sind (SK 1, 2; UK 6); • erläutern und erörtern die Bedeutung des Begriffs „Marktversagen“ und der darauf bezogenen Aspekte „negative externe Effekte“ und 	<p>➤ <i>Methode: Der „homo oeconomicus“ ist ein „Idealtyp“</i></p> <p>➤ Simulation, Marktspiel</p> <p>✓ MK 5 ✓ MK 6 ✓ MK 8 ✓ MK 11 ✓ MK 12 ✓ HK 4</p>

	<p>„öffentliche Güter“ – auch an konkreten Beispielen (SK 1, 2; UK 6).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren und erörtern Bedeutung und Geltungsanspruch des Leitbilds der Konsumentensouveränität und des Gegenbilds der Produzentsouveränität (SK 2; UK 2); • setzen sich mit den Argumenten auseinander, die für und gegen die Annahme einer Verhaltenssteuerung der Konsumenten angeführt werden kann, und analysieren und beurteilen in diesem Zusammenhang insbesondere die Bedeutung von Marketing- und Werbestrategien (UK 1, 2, 6); • analysieren und erörtern die Rolle und die Verantwortung der Verbraucher im marktwirtschaftlichen System sowie die Bedeutung, die Möglichkeiten und die Verbreitung und die Verbreitung ethischen (nachhaltigen) Konsums (SK 2; UK 6); • erörtern Notwendigkeit und Ausmaß staatlicher Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher sowie beschreiben und beurteilen Ziel, Träger und Handlungsbereiche des bestehenden Verbraucherschutzes (UK 4, 6). 	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben III: Was bedeutet uns die soziale Marktwirtschaft? – Grundlagen, Ordnungselemente, Marktsystem, und Wettbewerb

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung (Inhaltsfeld 1)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p><u>II Welche Bedeutung hat die Wirtschaftsordnung? – Soziale Marktwirtschaft als ordnungspolitisches Leitbild</u></p> <p><u>Von der „freien“ zur „sozialen“ Marktwirtschaft</u></p>	<p>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Leitidee sowie wichtige Grundannahmen und Merkmale – insbesondere im Hinblick auf die Rolle des Staates – der Wirtschaftstheorie des „Klassischen Liberalismus“ und beschreiben und erörtern die Erfahrungen, die mit der Orientierung des Wirtschaftssystems am reinen „Marktliberalismus“ in Europa gemacht wurden (SK 2, 3); • beschreiben die zentralen Elemente, die das nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte ordnungspolitische Leitbild der „sozialen Marktwirtschaft“ kennzeichnen, und vergleichen dieses Konzept mit den Vorstellungen des klass. Liberalismus (SK2, 3; UK 2); • erläutern die Bedeutung des Wettbewerbs und der Wettbewerbspolitik für die Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft (SK 2; UK 1); • benennen Gründe, Formen und Gefahren von Wettbewerbsbeschränkungen sowie beschreiben und 	<p>➤ Rationalitätsprinzip, Selbstregulierung und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“</p> <p>✓ MK 1 ✓ MK 4 ✓ MK 11 ✓ MK 13</p>

<p><u>Soziale Marktwirtschaft: Die Sicherung des Wettbewerbs als staatliche Aufgabe; Sozialpolitik: Zielvorstellungen, Bereiche, Leistungen</u></p>	<p>beurteilen wichtige Instrumente der Wettbewerbspolitik (SK 2; UK 4, 5, 6);</p> <ul style="list-style-type: none"> • legen die Bedeutung des „Sozialstaatsgebots“ des Grundgesetzes und der Sozialpolitik für die Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft dar und erörtern diese (UK 4); • beschreiben und bewerten Prinzipien, Finanzierung und wichtige Bereiche des Sozialleistungssystems (SK 2; UK 4); <ul style="list-style-type: none"> analysieren u. erörtern unterschiedl. Gestaltungsvorstellungen zur Sozialpolitik u. zur sozialen Marktwirtschaft (SK 2; UK 1, 2) 	
--	---	--

Diagnose der Schülerkompetenzen:

- Wie soziale ist die soziale Marktwirtschaft? - Chancen und Grenzen der Sozialen Marktwirtschaft beurteilen
- Wirtschaftsprozesse anhand des einfachen und erweiterten Wirtschaftskreislaufes beschreiben

Leistungsbewertung:

Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Textanalyse, z.B. Analyse des Menschen- und Gesellschaftsbildes nach dem Modell des homo oeconomicus; Analyse des zugrundeliegenden Marktverständnisses.

Methodenkompetenzen

Die Schüler und Schülerinnen

- (1) erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren
- (2) erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an
- (3) werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus
- (4) analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven
- (5) ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)
- (6) stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar
- (7) **präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen und Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung**
- (8) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar
- (9) setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein
- (10) **setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein**
- (11) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle
- (12) arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus
- (13) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen
- (14) identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen
- (15) ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen

Handlungskompetenzen

- (1) praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln
- (2) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
- (3) entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an
- (4) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer
- (5) **beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen**
- (6) entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch

rot markierte Methoden- und Handlungskompetenzen werden in Q1 / Q2 erworben

Q1

Unterrichtsvorhaben 1: Welche Ziele verfolgt die Wirtschaftspolitik? - Wachstum, Preisniveau, Beschäftigungsniveau und Außenbeitrag in Deutschland

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p>Magisches Viereck</p> <p>Indikatoren und Messgrößen</p> <p>Vereinbarkeit der Ziele</p> <p>BIP</p> <p>Berechnung und Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts:</p> <p>Kritik des BIP als Wohlstandsindikator</p> <p>Alternative Konzepte</p> <p>Preisniveau</p> <p>Inflationsmessung</p> <p>Inflationsentwicklung</p> <p>Arbeitslosigkeit in Deutschland</p> <p>Entwicklung, Ausmaß, Struktur Ursachen</p> <p>Außenhandel wird im Zusammenhang mit Globalisierung in U Vorhaben 3 thematisiert</p>	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck • beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen • beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland • bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen • beurteilen unterschiedlichen Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Methodentraining: Operationalisierung und Indikatorenbildung ➤ Positive und normative Aussagen - Wissenschaft und Werturteile ➤ Optional: Erstellen eines Portfolios zum Thema Arbeitslosigkeit <p>✓ MK 9</p> <p>✓ MK 4</p> <p>✓ MK 3</p> <p>✓ MK 8</p> <p>✓ HK 4</p>

Q1

Unterrichtsvorhaben 2: Konzepte und Instrumente der Wirtschaftspolitik in Deutschland

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Konjunktur- und Wachstum • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • angebotsorientierte, nachfrageorientierte und alternative wirtschaftspolitische Konzeptionen 	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren • beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus • unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen • beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 3 ✓ MK 4 ✓ MK 9 ✓ MK 11 ✓ MK 16 ✓ HK 3

Q1

Unterrichtsvorhaben 3: Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Außenhandelstheorien (Smith, Ricardo, Heckscher/Ohlin) • Freihandel und Protektionismus • WTO; IWF, Weltbank 	<p style="text-align: center;"><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse • analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren • erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen • erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen • erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 4 ✓ MK 5 ✓ MK 7 ✓ MK 17 ✓ MK 18 ✓ HK 3 <p>optional</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mystery zum Zuckermarkt

Diagnose der Schülerkompetenzen: z.B.

- Lösung von Übungsaufgaben zu den Außenhandelstheorien
- Pro-Kontra-Debatte zur Frage „Darf ein Land seine Wirtschaft durch Protektionismus schützen?“ bzw. "TTIP - ja, bitte oder nein, danke?"

Leistungsbewertung: Präsentation von Arbeitsergebnissen

Q1

**Unterrichtsvorhaben 1 LK: Europäische Geldpolitik
LK!!!!**

NUR

Inhaltsfeld: Wirtschaftspolitik (Inhaltsfeld 4)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<p>Die Geldpolitik der EZB</p>	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 1 ✓ MK 3 ✓ MK 4 ✓ MK 6 ✓ MK 13 ✓ HK 3

Q1

Unterrichtsvorhaben 4: Soziale Ungleichheit

Inhaltsfeld: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ Einkommens- und Vermögensverteilung ➤ Bildung • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <ul style="list-style-type: none"> ➤ Ungleichheit ➤ Klassenmodell ➤ Schichtenmodell ➤ Soziale Lagen ➤ Milieus 	<p style="text-align: center;"><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und interpretieren Statistiken zur Einkommens- und Vermögensentwicklung auf gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge • erkennen Auswirkungen der Bildungsexpansion auf ökonomische, politische und soziale Zusammenhänge • beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland, • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, • analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mit Hilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit, • bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt, • beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert, • beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gini-Koeffizient, Lorenzkurve ➤ Analyse von Statistiken in unterschiedlicher Darstellungsform <ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 4 ✓ MK 1 ✓ MK 6 ✓ MK 15 ✓ MK 7 ✓ HK 7 ✓ HK 3

Q1

Unterrichtsvorhaben 4: Sozialer Wandel

Inhaltsfeld: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen 	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter 	<p>Fakultativ: Wertewandel Beck, Klages, Inglehart</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ MK2 ✓ MK 3 ✓ MK 4 ✓ MK 6 ✓ HK1

Q1

Unterrichtsvorhaben 6: Sozialpolitik in Deutschland

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung + Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 1+6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Armutsbegriffe (absolut / relativ) • Sozialstaatsgebot • Finanzierungsprobleme des Sozialsystems • Unterschiedliche Positionen und Konzepte zum Sozialstaat 	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele • beurteilen Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als Arbeitnehmer bzw. Unternehmer • legen die Bedeutung des „Sozialstaatsgebots“ des Grundgesetzes und der Sozialpolitik für die Ausgestaltung der sozialen Marktwirtschaft dar und erörtern diese • beschreiben und bewerten Prinzipien, Finanzierung und wichtige Bereiche des Sozialleistungssystems • erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung • analysieren u. erörtern unterschiedl. Gestaltungsvorstellungen zur Sozialpolitik u. zur sozialen Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK2 ✓ MK 6 ✓ MK 8 ✓ MK 11 ✓ MK 12 ✓ HK6

Q1

**Unterrichtsvorhaben 2 LK: Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
NUR LK!!!**

Inhaltsfeld: Marktwirtschaftliche Ordnung + Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 1+6)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Pluralisierung von Lebensformen • Wandel der Wirtschaftsstruktur und der Arbeitswelt 	<p style="text-align: center;"><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele, • beschreiben Tendenzen des Wandels der Arbeitswelt in Deutschland, • erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit, • beurteilen Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht • ihrer zukünftigen sozialen Rollen als Arbeitnehmer bzw. Unternehmer, • bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen, • bewerten aktuelle arbeitsmarkt- und sozialpolitische Maßnahmen, z.B. den Mindestlohn oder das Grundeinkommen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 1 ✓ MK 4 ✓ MK 5 ✓ MK 10 ✓ HK 7

Q2

Unterrichtsvorhaben 7: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik

Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe Krieg und Frieden • Entwicklung, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege • Terrorismus • Grund- und Menschenrechte • Beitrag der UN zur Konfliktlösungen und Friedenssicherung • Theorien der Internationalen Politik (Institutionalismus, Realismus, Idealismus) 	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Definitionen der Begriffe "Krieg" und "Frieden" • unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege • erläutern diese an einem Fallbeispiel • erläutern den Beitrag der UN zur Konfliktlösungen und Friedenssicherung • kennen verschiedene Theorien der internationalen Politik 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 5 ✓ MK 6 ✓ MK 8 ✓ MK 10 ✓ MK 11 ✓ MK 18 ✓ HK 4

Q2

Unterrichtsvorhaben 8: Die Europäische Union

Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union • Institutionen • Eur. Binnenmarkt, • Eur. Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen eur. Krisenbewältigung, • Diskussion um den Eur. Stabilitäts- und Wachstumspakt 	<p><i>Konkretisierte Sach- und Urteilskompetenz:</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern zentrale Stationen und wirtschaftliche Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses, • analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen, • beschreiben Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU, • analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzel- und europäischer Gesamtinteressen, • erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes, • analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Ansätze zur Lösung aktueller europäischer Krisen. • erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit, • beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses, • bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen, • erörtern Möglichkeiten und Grenzen des europäischen Binnenmarktes auch für die eigene berufliche Zukunft, • erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung, • beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU. 	<ul style="list-style-type: none"> ✓MK 13 ✓MK13 ✓MK19 ✓HK 1 ✓HK2 ✓HK5

Unterrichtsvorhaben 3 LK: Global governance

NUR LK!!!

Inhaltsfeld: Globale Strukturen und Prozesse (Inhaltsfeld 7)

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Material / Methoden
<ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen und Herausforderungen der Globalisierung (Migration, Klimawandel, Nachhaltigkeit) • Global Governance durch Internationale Organisationen 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen • analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung), • erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung, • beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen, • beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ MK 1 ✓ MK 4 ✓ MK 7 ✓ MK 10 ✓ HK 7

Methodenkompetenzen

Die Schüler und Schülerinnen

1. erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren
2. erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an
3. werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus
4. analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven
5. ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)
6. stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar
7. präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen und Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung
8. stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar
9. setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein
10. setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein
11. ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle
12. arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus
13. analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen
14. identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen
15. ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen
16. identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),
17. ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),
18. ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),
19. analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen

Handlungskompetenzen

1. praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln
2. entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen
3. entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an
4. nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer
5. beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen
6. entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch
7. vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls

2.3 Grundsätze zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Sozialwissenschaften (Sek. II)

Zu Beginn eines Schulhalbjahres macht jede Lehrkraft ihren Schülerinnen und Schülern transparent, welche Leistungsbereiche in welchem Ausmaß für die Festlegung der Note in Sonstiger Mitarbeit berücksichtigt werden.

Folgende **Mitarbeitsbereiche** können zur Bewertung herangezogen werden:

- Unterrichtsbeteiligung
- Hausaufgaben
- Gruppen-, Projektarbeit
- Schriftliche Übungen
- Referate
- Protokolle

Die Beteiligung am Unterricht ist im Rahmen der sonstigen Mitarbeit der wichtigste Bereich. Dabei wird auf Qualität, Quantität und Kontinuität Wert gelegt.

Fachliche Kompetenz zeigt sich durch:

- Benutzung exakter Fachsprache, präzise Ausdrucksweise
- Fähigkeit, Beziehungen zu vorhergegangenen Inhalten herzustellen
- Fähigkeit, kommunikative Bezüge im Unterrichtsgespräch herzustellen
- Abstraktionsfähigkeit
- Reflexionsfähigkeit, Urteilsfähigkeit

Kriterien für die Beurteilung von Präsentationen (GA, Referate)

1. Inhalt

- Sachliche Richtigkeit
- Eigenständige Auswahl und Eingrenzung des Themas
- Reflexion

2. Darstellung

- Strukturierung
- Anschaulichkeit
- Adäquate Vortragsweise

Hinweise zu SOWI-Klausuren

Eine SW-Klausur besteht in der Regel aus 3 Aufgaben (im LK 4 Aufgaben / eine Aufg. 2b):

1. Aufgabe: Darstellung von Sachverhalten oder Theorien, die im Unterricht erarbeitet wurden. Zugehöriger Operator: „Beschreiben Sie...“, „Stellen Sie dar...“ o.ä.

Wichtig: Verwendung von Fachsprache und geordnete Darstellung ohne inhaltliche Wertung.

2. Aufgabe a) Textanalyse WER sagt WAS mit welcher ABSICHT in welcher FORM?

Bei der Textanalyse sind folgende Schritte empfehlenswert (und für das Abitur relevant!!):

1. **Einleitungssatz** (Autor, Titel, Quelle, Thema), ggfs. auch das Erscheinungsjahr des Textes und Hinweise zum Autor beachten!
2. Position **des Autors benennen**
3. Analyse der **Begründungen**, mit denen der Autor seine Argumentation *inhaltlich* aufbaut (**Be-gründungsgang**), z.B. :
Problemaufriss: die gegenwärtige Situation sei geprägt durch ... (Z...)
Entwicklung eines Krisenszenarios: ... (Z...)
Darstellung von nötigen Schritten zum ...(Z...)
4. Analyse der **Argumentationsweise**, wie der Autor die von ihm beabsichtigte Wirkung erzielt, z.B.: Geht er von schwachen Contra-Argumenten zu starken Pro-Argumenten für die eigenen Meinung über? Zitiert er Fachautoritäten? Welche Sprache verwendet er? Wo steht die Information des Lesers im Vordergrund, wo wertet der Autor subjektiv und stellt seine persönliche Meinung dar? etc.
5. **Intention**, d.h. zu welchem Zweck ist der Text verfasst (er will kritisieren, vorschlagen, zu etwas aufrufen etc.)

2. Aufgabe b) Zuordnung zu einem Modell, einer fachwissenschaftlichen Richtung etc.

Zu beachten:

Aufgabe 1 und 2 können vertauscht sein!

Schreiben Sie einen Fließtext, bitte keine Stichworte mit Aufzählungszeichen! Halten Sie grundsätzlich das Präsens als Tempus Ihrer Ausführungen ein. Wenn Sie sich auf Vergangenes beziehen, verwenden Sie das Perfekt. Die Aussagen des Autors werden im Konjunktiv wiedergegeben. Vermeiden Sie eine "Nacherzählung"; stattdessen sollten Sie Ihre Darstellung sinnvoll neu strukturieren. Bleiben Sie sachlich und enthalten Sie sich hier subjektiver Werturteile. Inhaltlich sollen Sie erst in Teilaufgabe 3 eine wertende Position beziehen. (Auch diese muss aber sachlich begründet sein!) Nutzen Sie die Fachsprache, um sich präzise und prägnant auszudrücken.

3. Aufgabe : Stellungnahme zu einer Fragestellung / Bewertung

Bei der Stellungnahme ist meist eine Diskussion der im Text vertretenen Position gefordert unter Verwendung von Pro- und Contra-Argumenten **und** abschließend ein eigenes Statement, dies dann *kriteriengeleitet*.

Man kann wie folgt vorgehen

- Greifen Sie die Hauptthesen auf und gehen Sie darauf ein, welche Konsequenzen sich aus den Ausführungen ergeben könnten und welche positiven oder negativen Aspekte dies beinhalten könnte.
- Gehen Sie auf die Argumentation des Autors ein und untersuchen Sie sie auf Schlüssigkeit / Alternativen. Sollten Sie mit der Position und Argumentation des Autors 100%ig übereinstimmen, wird es schwierig, die Stellungnahme zu schreiben, ohne den 1. Teil zu wiederholen. Hier besteht ein Ausweg manchmal darin, die Rolle eines „advocatus diaboli“ zu übernehmen, also eine mögliche Gegenposition mit entsprechenden Argumenten einzunehmen, um man sie daran anschließend widerlegen zu können. („Ich finde den Text gut und stimme vollkommen mit dem Autor überein!“ reicht leider nicht für die Stellungnahme!!)
- Urteile kann man nur unter bestimmten Gesichtspunkten abgeben, wie z.B. "Umsetzbarkeit", "Gerechtigkeit", "Auswirkung auf bestimmte Gruppen" etc. Verfassen Sie also Ihre eigene Stellungnahme kriteriengeleitet und kommen Sie zu einem abschließenden Fazit.